

Mathias Nahen läuft davon

Volkslauf in Kollerbeck

Kollerbeck (nf). Mathias Nahen vom TV Jahn Bad Driburg siegt beim Halbmarathon des SV Kollerbeck souverän. »Es hat Spaß gemacht«, sagt ein kaum erschöpfter Gewinner im Zieleinlauf.

Die Athleten in den neon-gelben Trikots triumphieren wiederum über zehn Kilometer. Mit einem Doppelsieg endet der Volkslauf. Anatoli Derksen und Michael Amstutz von der NSU Brakel belegen die Plätze eins und zwei.

»Wir haben quasi einen Start-Zielsieg gelandet«, jubelt Malermeister Amstutz im Ziel. Bis Kilometer vier lag Derksen in Führung, dann attackierte Amstutz. Drei Kilometer vor dem Einlauf trat Derksen unwiderstehlich an und siegte ungefährdet in 36.55 Minuten. Amstutz kam mit der Zeit von 37.13 ins Ziel. Damit blieb der von Holger Spiegel 1991 aufgestellte Streckenrekord unangestastet. »Ein Zweikampf mit Michael ist immer spannend«, freute sich der strahlende Sieger. Auf Platz drei landete Carsten Teiwes (MTV Wangelstedt, 38.37).

Ein erstaunliches Comeback feierte Helge Fleischhauer, der die Laufschuhe wieder anzieht. Der Ausnahmeathlet aus Lüchtringen, der einst die Kreisrekorde auf der Mittelstrecke über 5000 und 10 000 Meter nur so purzeln ließ, meldete sich mit seinem vierten Platz in 38.55 Minuten eindrucksvoll zurück. Der Lüchtringer hat 24 Kilogramm abgenommen und läuft für keinen Verein.

Nach seinem Comeback beim Hermannslauf 2009 ist die Lauf Freude zurückgekehrt. Der Lauf in Kollerbeck war das zweite Rennen seit dem Hermanns.

Heike Kirsch (LG Oerlinghausen) gewann die Frauenklasse in 48.55 Minuten vor Bärbel Büschemann

(47.00 Minuten) und Bärbel Friedrichs (LG Bredenborn, 49.19 Minuten). Julia Prinz (TV Steinheim) war in 50.53 Minuten schnellste Jugendliche.

Aufgrund des des anspruchsvollen Kurses mit schwierigen Bodenverhältnissen, einem Indianerpfad und anstrengenden Anstiegen lieben die Athleten den Volkslauf in Kollerbeck. Bei der 38. Auflage ging es mit Elan zur Sache.

Die Bedingungen waren prächtig, obwohl am frühen Morgen noch Nebel die Szenerie bestimmte. Beim Zieleinlauf strahlten die Sieger mit der Sonne.

Schon beim ersten Lauf 1973 war Wolfram Petreins dabei, den Kollerbecker Organisator Heinrich Rheker lobt »Der Heinrich macht es seit 1973 ausgezeichnet. Petreins blickt zu den Anfängen zurück: »Das Volkslaufen steckte noch in den Kinderschuhen, die langen Strecken gab es noch nicht«, erinnert sich der NSU-Läufer, der seither bei fast jedem Pfingstlauf in Kollerbeck am Start war. In 52.48 Minuten musste sich Petreins lediglich Reinhold Timmer vom TuS Vinsebeck (51.45) geschlagen geben, der als Oldie ebenfalls seit Jahrzehnten dabei ist.



Mathias Nahen siegt über die Halbmarathon-Distanz.

ber zehn Kilometer waren 120 Teilnehmer dabei. 89 Läufer kämpfen beim Halbmarathon, berichtete der Kollerbecker.

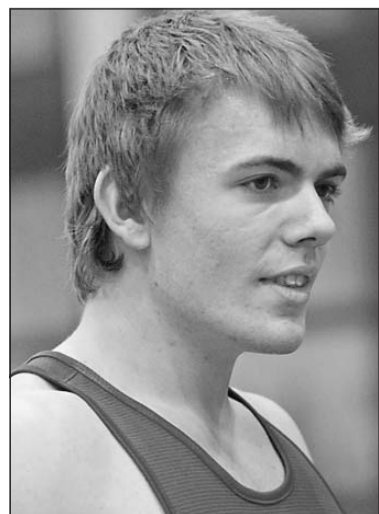
Ungefährdet war der Erfolg von Mathias Nahen vom TV Jahn Bad Driburg im Halbmarathon. Nach drei Kilometern sprengte der Bad Driburger mit einem Blitz-Antritt das bis dahin in Führung liegende Trio und siegte nach 1.16.17 Stunden mit mehr als sechs Minuten Vorsprung vor Sebastian Pretsch (LF Lüchtringen, 1.23.39) und Vereinskollegen Markus Bödeker (TV Jahn Bad Driburg, 1.25.49). Frauensiegerin wurde Antje Grollich-Thoma (TSV Börsingfeld) in 1.38.26 Stunden.

steht vom 19. bis 25. Juli auf dem Terminplan.

»Die anvisierten 7500 Punkte habe ich allerdings verfehlt«, zeigte sich der Albaxer etwas enttäuscht. Der Dritte der U 20-EM, Kai Kazmirek (LG Rhein-Wied, 7829), und Mathias Brugger (SSV Ulm, 7795) waren einsame Spitze im Wettbewerb.

»Die 100 Meter waren mit 11,46 Sekunden in Ordnung. Aber nach dem Weitsprung hat Patrick den Kopf hängen lassen«, berichtet Vater Frank Scherfose. 6,56 Meter waren es, seine Bestmarke liegt bei 6,91 Meter. Im Kugelstoßen (15,14 Meter) fehlten zur persönlichen Bestleistung nur 30 Zentimeter. Nach 1,88 Meter im Hochsprung knackte Scherfose mit 51,50 Sekunden über 400 Meter seine Bestleistung.

Der zweite Tag begann mit 14,85 Sekunden über 110 Meter Hürden. Dann gelangen mit 45,12 Metern im Diskuswerfen und 4,60 Metern im Stabhochsprung zwei Bestleistungen. Scherfose lag im Stabhochsprung 30 Zentimeter über der alten Bestmarke – niemand der 42 Teilnehmer war stärker. Damit war die Qualifikation für die DM im Stabhochsprung geschafft. Nach 44,13 Metern im Speerwerfen und 4:46,51 Minuten im 1500 Meter-Lauf belegte der vielseitige Athlet Rang vier. Die WM-Norm ist erfüllt, aber nur zwei deutsche Junioren-Zehnkämpfer werden für die WM in Kanada nominiert.



Patrick Scherfose will noch auf den WM-Zug aufspringen..

Abstiegskampf in der Fußball-Bezirksliga ist entschieden



So hätte Brenkhausen gern gejubelt. Besonders groß (mitte) vom SSV Oesterholz. Bei den Lippern haben sie die Freude bei Fußballlobmann Michael Birkelbach sie den Klassenerhalt gefeiert. Fotos: Michael Risse.



Der VfB, hier Nils Geringswald (links), schenkte dem SSV nichts.



Brenkhausens Sören Schoppmeier muss den Abstieg verkraften.

Brenkhausen verliert Fernduell

2:4-Niederlage in Lüerdissen – Oesterholz reicht Remis in Beverungen

■ Von Jürgen Drücke und Michael Risse

Beverungen/Lüerdissen (WB). Der Abstieg des SV Brenkhausen/Bosseborn aus der Fußball-Bezirksliga ist besiegelt: 2:4 verliert die Mannschaft das vorletzte Saisonspiel beim VfL Lüerdissen. Konkurrent SSV Oesterholz spielt 0:0 in Beverungen und jubelt über den Klassenerhalt.

VfL Lüerdissen – SV Brenkhausen/Bosseborn 4:2 (1:0). Nach nur zwei Jahren muss der SVB/B zurück in die A-Liga. Nach dem Schlusspfiff in Lüerdissen war die Enttäuschung bei den Spielern und Trainer Micky Wollitz groß. Minutenlang lagen einige Akteure am Boden. Sagen wollte niemand etwas – die Gewissheit muss verarbeitet werden. Wieder einmal haben die Brenkhausener auswärts nicht punkten können – das wäre am vorletzten Spieltag so immens wichtig gewesen. Die Nerven lagen blank. Ein Indiz dafür waren zwei von drei nicht verwandelten Foulelfmetern des SVB/B.

»Unsere junge Mannschaft ist mit der Belastung nicht fertig geworden«, sagt Fußballlobmann Oliver Tappe gestern Abend kurz, knapp und bitter enttäuscht.

Zur Chronologie des Spiels: In einer ausgeglichenen Partie gehen die Gastgeber nach 33 Minuten in

Führung. Torjäger Alexander Binder trifft aus kurzer Distanz. Der Drittletzte vergab Chancen – Dennis Wilms und Simon Kirchhoff waren die unglücklichen Akteure vor dem Tor der Lipper.

Die Partie scheint entschieden, als Nils Pampel in der 59. Minute das 2:0 gelingt. In der 66. Minute vergibt Daniel Simon die Möglichkeit zum Anschlusstreffer – einen Foulelfmeter konnte der Stürmer nicht verwerten. Nur 60 Sekunden später gelang Dennis Wilms der 1:2-Anschlusstreffer. Hoffnung keimte wieder auf. Lüerdissen spielte abgebrüht und völlig unbelastet weiter. Die abstiegsgefährdeten Gäste machten Fehler und kassierten die Treffer drei und vier.

Alex Binder und Dennis Sapina waren die Torschützen. Es gibt noch zwei weitere Foulelfmeter für den SVB/B. Einen vergibt Simon Kirchhoff und einen verwandelt er zum 2:4-Endstand. Der 24. Mai 2010 war ein bitterer Tag für den SV Brenkhausen/Bosseborn. Der Abstieg ist einen Spieltag vor Abschluss der Saison 2009/10 Realität.

SV Brenkhausen/Bosseborn: Bödeker – Simon, Bierbüsse, Schoppmeier, B. Mönnekes (60. Schäfer), Siebrecht, Mirkovic (70. Jakob), Root (46. Kara), Wöstefeld, Wilms, Kirchhoff.

VfB Beverungen – SSV Oesterholz 0:0. Oesterholz war mit dem Bus angereist, mit dem 18 Stun-

den vorher Zweitligist SC Paderborn in Otbergen war. Doch Selbstbewusstsein hatte der SSV nicht im Gepäck. Michael Dreier, der Trainer Günter Meier vertrat, war nervös. Dabei fehlte den Beverungern mit Hustadt, Schmidt und Dittmer das Trio, das 52 der 62 VfB-Tore verbucht. Beruhigung brachte nach fünf Minuten ein Gewitter. Schiedsrichter Hermann Brechmann unterbrach. Nach einer Viertelstunde ging es weiter, aber Dreier vermisste Lauffortschritt, rief: »Das ist kein Freundschaftsspiel.« Oesterholz verpasste zweimal die Führung. In der Pause bekamen einzelne SSV-Kicker die gute Botschaft. Brenkhausen lag hinten. In Hälfte zwei blieben auf jeder Seite zwei gefährliche Szenen ungenutzt. Da Brenkhausen weiter hinten lag, musste Oesterholz aber nichts riskieren. Eine Viertelstunde vor Schluss kam der Anruf, dass in Lüerdissen Ende war. Oesterholz war gerettet. »War das wieder eine Zittersaison«, sagte der verletzte Sven Jahn. Nach Abpfiff war wieder Leben auf dem Platz. Die SSV-Protagonisten feierten den Klassenerhalt.

VfB Beverungen: Göllner - Knipling, Schade, Stranghoener, F.Hachmeyer, Marquardt, A.Schmidt (87. Harting), Nolte (84. Mancusi), Koch, S.Hachmeyer (79. Wiemers), Geringswald.

SSV Oesterholz: Brinkmann - Hodge (77. Schmitz), Stieben, Schlej, Köster, Marotzke, Lünig, Neese (56. Esau), Pospischil, Sadowski, gemmerich (65. Ewert).

Kommentar

Arminia Bielefeld ist eine Fahrstuhlmannschaft. Für die erste Bundesliga reicht es oft nicht. In der zweiten Bundesliga nimmt der Verein der Ostwestfalen Spitzenplätze ein und steigt meistens wieder auf.

Der SV Brenkhausen/Bosseborn teilt das Schicksal der Arminen einige Spielklassen tiefer. Die Mannschaft ist in den vergangenen zehn Jahren dreimal auf- und dreimal abgestiegen.

Für die A-Liga zu stark und die Bezirksliga zu schwach? Dieses Image wollten sie bei den Fusionierten längst ablegen. Doch wie

Arminia Bielefeld schafft es der Verein nicht. Diesmal hätte es aufgrund des Potenzials reichen müssen. In der Hinrunde haben sie allerdings die Zügel schleifen lassen. Die Folge waren ganze drei Punkte aus 14 Spielen.

Die Hypothek war für die 16 noch ausstehenden Begegnungen zu hoch. Die Heimspiele hat das Team bis auf eine Ausnahme im zweiten Saisonabschnitt gewonnen. Auswärts hingegen holten sie nichts. Nun sind sie wieder in der A-Liga. Der SVB/B bleibt vorerst im Fahrstuhl und muss konstanter werden. Jürgen Drücke



Die Uhr in der Bezirksliga ist gestern um 16.45 Uhr abgelaufen. Trainer Micky Wollitz, Simon Kirchhoff (links) und Ramon Schreiner (rechts) sind bitter enttäuscht. Foto: Oliver Tappe

»Gemeinsam gehen wir es an«

Trainer Micky Wollitz hat verlängert

Brenkhausen (WB). Trainer Micky Wollitz stellte sich nach dem Abstieg aus der Bezirksliga den Fragen von Redakteur Jürgen Drücke.

»Herr Wollitz, der Abstieg ist besiegelt. Ist er verdient?

Wollitz: Die Mannschaft hat in der Winterpause intensiv für den Klassenerhalt gearbeitet. Wir haben fünfmal in der Woche trainiert. Der Ehrgeiz war vorhanden. Allerdings haben wir es nicht geschafft, unsere Auswärtsschwäche abzulegen. Die Punkte hat das Team durchweg vor heimischer Kulisse geholt. Die schwache Hinrunde mit nur drei Zählern ist die Ursache für den Schritt zurück.

»Sie sind im Winter geholt worden. Machen Sie nach dem Abstieg weiter?

Wollitz: Ja. Das steht bereits seit einigen Tagen fest. Der SV Brenkhausen/Bosseborn verfügt über ein junges Team. Nach dem Abstieg gehen wir es nun gemeinsam an, um so schnell wie möglich wieder in der Bezirksliga dabei zu sein.

»Gibt es bereits Verstärkungen?

Wollitz: Drei talentierte Akteure haben ihre Zusage bereits gegeben. Die Namen verraten wir noch in dieser Woche. Unsere Spieler haben bis auf eine Ausnahme durchweg ebenfalls Ja gesagt. So sind wir für die kommende Saison personell gut aufgestellt.